

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die Weißeritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 61.

Donnerstag, den 23. Mai 1912.

78. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Mittwoch, den 29. Mai, vorm. 10^{1/2} Uhr, im Verhandlungs-Saale der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.
Tagesordnung hängt aus.

Gesperrt

wird bis mit 24. d. M. die Bezirksstraße nach Glashütte innerhalb des Dorfes Reinholdshain unter Verweisung des Verkehrs über Glend oder Reinhardtsgrimma.
Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 22. Mai 1912.
631 A.

Konkurs der Vereinsbank.

Der Konkursverwalter hat nach § 106 des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften dem Gerichte die sogenannte Vorprüfungsrechnung überreicht, das ist eine Liste der Genossen der Vereinsbank mit Angabe der von ihnen zu zahlenden Saksommen. Da jetzt schon feststeht, daß diese voll in Anspruch genommen werden müssen, so bildet die eingereichte Berechnung zugleich die in § 114 Ges. erwähnte, sonst übliche Nachprüfungsrechnung. Eingestellt in die Liste sind nach § 75 Ges. auch diejenigen Personen oder deren Erben, die in der gerichtlichen Genossenliste als am 31. Dezember 1911 ausgeschieden stehen, weil ihr Ausscheiden als nicht erfolgt zu gelten hat.

Wer glaubt, zu Unrecht oder mit einer zu hohen Summe in die jetzt eingereichte Liste eingetragen zu sein, muß sich rühren; zu dem Zwecke liegt die Liste zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei in den Geschäftsstunden aus. Außerdem wird hiermit zur Erörterung etwaiger Einwendungen Termin anberaumt auf
Donnerstag, den 6. Juni 1912, vorm. 1^{1/2} Uhr,
im Restaurant Reichstrone hier selbst.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 20. Mai. In besonders feierlicher Weise fand heute vormittag 11 Uhr im festlich geschmückten Rathhause die Verpflichtung und Einweisung des neugewählten Herrn Bürgermeisters Jahn statt, nachdem derselbe kurz vorher durch den stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Stadtrat Reichel, als Bürger in Pflicht genommen worden war. Seitens der Aufsichtsbehörde war Herr Kreishauptmann Dr. v. Oppen zur Vornahme der Verpflichtung und Einweisung selbst erschienen. Außerdem nahmen an der Feier neben den Herren Ratsmitgliedern und Stadtverordneten auch die Herren Vorstände der hiesigen Behörden, mehrere Bezirksvorsteher, viele Mitglieder der städtischen Ausschüsse, sowie die städtischen Beamten und Bediensteten und weiter auch noch verschiedene andere Bürger teil.

In einer einleitenden Ansprache wies Herr Kreishauptmann Dr. v. Oppen in überaus herzlichen Worten auf die Bedeutung des Tages für die Stadt Dippoldiswalde hin, nach den schweren Ereignissen, die in den letzten Monaten über sie und den ganzen Bezirk hereingebrochen. Er bemerkte insbesondere, wie auch der aus seinem Amte geschiedene frühere Bürgermeister, Herr Dr. Weißbach, mit vielen anderen ein Opfer dieser verhängnisvollen Ereignisse geworden und daß dies umso mehr zu bedauern sei, als derselbe die Verwaltungsgeschäfte stets in musterhafter Ordnung geführt habe.

An die städtischen Kollegien richtete er das Ersuchen, den neuen Bürgermeister in seinen Bestrebungen um Förderung des Wohles der Stadt nach Kräften zu unterstützen und ihm das Eingewöhnen in den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen leicht zu machen, bei Meinungsdivergenzen aber im Auge zu behalten, daß gegnerische Meinungen auch nur das Wohl des Ganzen im Auge haben und von diesem Standpunkte aus geübt werden müssen. Namentlich bat der Herr Kreishauptmann Herrn Stadtrat Reichel unter Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens im Interesse der Stadtgemeinde während der letzten Monate dem neuen Bürgermeister seine reichen Erfahrungen zur Verfügung zu stellen. Die Beamten ermahnte der Herr Vertreter der Aufsichtsbehörde zu sorgfältiger, treuer, gewissenhafter Mitarbeit, während er den Herren Vorständen der hiesigen kaiserlichen und königlichen Behörden ans Herz legte, auch ihrerseits dem neuen Bürgermeister zur Seite zu stehen in gemeinsamer Tätigkeit zum Wohle der Stadt und des Vaterlandes.

Zuletzt wandte sich Herr Kreishauptmann Dr. von Oppen an den Herrn Bürgermeister selbst, indem er ungefähr folgendes ausführte: „Ich erwarte von Ihnen, mit Rücksicht auf Ihre in Ihrer früheren Dienststellung bewährte Tüchtigkeit, zuverlässig, daß auch Sie die in Dippoldiswalde traditionell gewordenen guten Beziehungen zwischen den städtischen Kollegien und den Behörden einerseits, sowie zwischen den städtischen Kollegien und den Beamten andererseits aufrecht erhalten und vor

allein auch die Ihnen übertragenen staatlichen Funktionen mit Energie, aber strenger Gerechtigkeit, Unparteilichkeit und mit Wohlwollen führen werden.“

Im Anschluß daran leistete sodann Herr Bürgermeister Jahn den in der revidierten Städteordnung vorgeschriebenen Amtseid, worauf ihn alsdann der Herr Kreishauptmann mit herzlichen Worten der Begrüßung und Beglückwünschung in sein neues Amt feierlich einwies. Nachdem der Herr Kreishauptmann seine Einweisungsrede geendet, richteten die Herren Stadtrat Reichel, Stadtverordneten-ordnungsleiter Schiffner und Stadtkassierer Schubert namens der städtischen Kollegien bezw. der städtischen Beamten und Angestellten ebenfalls Worte der Begrüßung und Beglückwünschung an den neuen Herrn Bürgermeister unter Zusicherung tatkräftiger Unterstützung und treuer Pflichterfüllung. Daran anschließend ergriff sodann Herr Bürgermeister Jahn das Wort zu folgender Ansprache an die Versammelten:

Hochzuverehrender Herr Kreishauptmann,
Meine hochgeehrten Herren!

Tiefbewegten Herzens habe ich soeben den Eid geleistet, mit dessen Ablegung ich an die Spitze dieses Gemeinwesens getreten bin. In die er Stunde, wo so viel auf mich einströmt und die inneren Gefühle nach Ausdruck ringen, da sind es an erster Stelle die Gefühle des herzlichsten Dankes gegenüber den hochgeehrten Herren Mitgliedern der beiden städtischen Kollegien, die mich zum Bürgermeister dieser Stadt gewählt und mir dadurch ein Vertrauen erwiesen haben, wie es größer nicht gedacht werden kann.

Mein Dank gilt weiter der hohen königl. Staatsregierung, daß sie durch den Herrn Kreishauptmann meiner Wahl die gesetzliche Bestätigung gab, und dem Herrn Kreishauptmann persönlich für die wohlwollenden und erhebenden Worte, mit denen er soeben meine Verpflichtung vollzogen hat. Sie geben mir die Gewähr dafür, daß die Stadt Dippoldiswalde auch unter meiner Leitung auf die gütige Unterstützung der königlichen Staatsregierung bei ihren Bestrebungen wird rechnen dürfen.

Ich danke aber auch Ihnen Allen, meine hochgeehrten Herren, die Sie dieser Einweisung die Ehre Ihrer Gegenwart schenken. Ich danke den hochgeehrten Herren Vertretern der örtlichen Behörden, mit denen die Stadtverwaltung gemeinsam zu arbeiten hat. Ich danke aber auch den Herren Beamten, die beruflich der Stadt dienen.

Meine Herren! Wenn ich mir vor Augen halte, wie schwer unsere Stadt in letzter Zeit unter der Ungunst der Verhältnisse gelitten hat, und welche hohen Anforderungen deshalb gerade an mich als Ihren neuen Bürgermeister herantreten werden, da ersoft mich die Beforgnis, ob auch meine schwache Kraft ausreichen wird, allen den Hoffnungen und Erwartungen, die an meine Person geknüpft sind, gerecht zu werden.

Hierzu werden die Genossen der Vereinsbank, ferner deren Konkursverwalter, Gläubiger-Ausschuß, Vorstand und Aufsichtsrat nach § 108 Ges. geladen.

Die eingereichte Liste ist vom Gerichte bereits vorgeprüft worden. Nach Erledigung der etwaigen Einwendungen wird sie vom Gerichte für vollstreckbar erklärt werden, damit der Konkursverwalter gegen die Zahlungssäumigen im Wege der Zwangsvollstreckung vorgehen kann.

Dippoldiswalde, am 21. Mai 1912.
K 1/12. Das königliche Amtsgericht.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Herr Ernst Walter Jahn heute als Bürgermeister der Stadt Dippoldiswalde in Pflicht genommen worden ist.
Dippoldiswalde, am 20. Mai 1912. Der Stadtrat.

Bürger Schule Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 23. Mai 1912, findet abends 8 Uhr im Saale der „Reichstrone“ eine

Vorfeier zum Geburtstage unseres Königs Friedrich August

statt, zu der ein Festspiel von Herrn Lehrer Unger: „Gott segne Sachsen und sein Königshaus!“ zur Ausführung kommen soll, das von Gefängen und Turnreigen umrahmt wird.

Zu dieser Feier ladet die Behörden, die Eltern unserer Kinder und alle Freunde unserer Schule im Namen seiner Lehrerschaft nur hierdurch ganz ergebenst ein
Schuldirektor Ebert.

Ich kann dem verantwortungsreichen ehrenvollen Amte gegenüber nur das feste und treugemeinte Gelöbniß ablegen, daß ich meinerseits alle Kraft in den Dienst der Stadt Dippoldiswalde stellen, rastlos für ihr Wohl arbeite und alles daran setzen werde, die in so schöner Entwicklung begriffene Stadt weiter vorwärts zu bringen. Ich komme als treuer Mann zu Ihnen, den kein anderer Leitstern als der des Gesetzes leuchten soll. Niemals werden irgendwelche Parteiinteressen oder Persönliches mein Handeln bestimmen, vielmehr soll nichts anderes, als die von den Vätern übernommene monarchische und königstreue Gesinnung für mich maßgebend sein. Nicht in einem sprunghaften Vorgehen, sondern in einer ruhigen und stetigen Verwaltungspolitik, in der Fortentwicklung des bereits Bestehenden und Bewährten, den Blick auf das große Ganze gerichtet, erblicke ich unter den obwaltenden Verhältnissen das Heil der Stadt Dippoldiswalde, und so stelle ich mir auch in Zukunft die gemeinsame Tätigkeit der städtischen Kollegien vor, wozu ich aber Ihre Mitwirkung erbitte.

Ich bin Ihnen noch ein unbekanntes Blatt. Meine Wünsche könnten nicht in Erfüllung gehen, wenn Sie mir nicht Eins entgegenbringen, was ich nicht nur um meiner selbst willen, sondern vor allem um der Stadt Dippoldiswalde willen erbitte: rückhaltlose Offenheit und Vertrauen. Und zwar bitte ich hierum nicht nur Sie, die Sie hier versammelt sind, sondern, ich möchte es gerade heute in dieser feierlichen Stunde und von dieser Stelle aus ganz besonders hervorheben, auch die gesamte Bürgerschaft.

Ich bin der festen Ueberzeugung, daß ich nicht umsonst gebeten habe, und darum habe ich die zuverlässige Hoffnung und Gewißheit, daß es uns alsdann unter Gottes gnädigem Beistand gelingen werde, in gemeinsamer Tätigkeit unserer Stadt Bestes zu fördern. Das wolle Gott!

Nach der Einweihungsfeier versammelten sich die Mitglieder der städtischen Kollegien mit Herrn Kreishauptmann Dr. v. Oppen und dem neuen Bürgermeister zu einem Frühstück, an welchem auch der frühere Chef des Herrn Bürgermeisters, Herr Oberbürgermeister Haupt-Freiberg, teilnahm. Während des Frühstücks brachte Herr Kreishauptmann Dr. v. Oppen ein Hoch auf Se. Maj. den König aus. Herr Stadtrat Reichel weihte sein Glas der neuen Frau Bürgermeister und Herr Oberamtsrichter Justizrat Dr. Grohmann trank auf das gute Einvernehmen zwischen der Stadt und den in derselben vorhandenen Behörden. Auch Herr Bürgermeister Jahn ergriff hier wieder das Wort, dankte für die ihm und seiner Frau entgegengebrachten Beweise des Vertrauens und Wohlwollens, insbesondere richtete er nochmals Dankesworte an den Herrn Kreishauptmann und schloß mit einem Hoch auf das Wohl der Stadt Dippoldiswalde. Am Abend versammelten sich die Mitglieder der städtischen

Kollegien mit dem Herrn Bürgermeister und seiner Frau Gemahlin, sowie mit verschiedenen anderen Bürgern im Hotel „Stadt Dresden“ zu einem Bierabend.

Möge das Wirken und Schaffen des neuen Bürgermeisters in der Stadt Dippoldiswalde allezeit ein erfolgreiches und gesegnetes sein.

— Se. Majestät der König haben geruht, den Vorstand des hiesigen Amtsgerichts, Herrn Oberamtsrichter Dr. Grohmann mit dem Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens, Herrn Amtsgerichtssekretär Schiffner mit dem Albrechtskreuz und Herrn Ortsrichter Schulze in Luchau mit dem Ehrenkreuz auszuzeichnen.

— Den Herren A. Rietert, stellvertretenden Direktor der Deutschen Mäntel- und Leinwandfabrik an der Bürgerstraße ist der Titel „Oberlehrer“ verliehen worden.

— Heute Mittwoch, abends 1/29 Uhr findet eine Versammlung des Gewerbevereins und der vereinigten Innungen statt, in der Herr Stadtkassenkassierer Schubert einen Vortrag über: „Zuwachsteuerertrag und Reichsversicherungsordnung halten wird“. Da der Eintritt frei ist, ist hoffentlich der Besuch ein recht zahlreicher. Jedermann hat Zutritt. (Siehe Inserat.)

— Am ersten Pfingstfeiertage und am vorausgehenden Sonnabend, am letztgenannten Tage jedoch erst von nachmittags 6 Uhr an, sind Tanzveranstaltungen an öffentlichen Orten, in Privathäusern oder in den Räumen geschlossener Gesellschaften nach einer Verordnung der sächsischen Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts und des Innern vom 14. Februar 1911 untersagt. Weiter ist am ersten Pfingstfeiertage im Königreich Sachsen nach § 8 des Gesetzes über die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier vom 10. September 1870 die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, ingleichen der Versammlungen der Gemeindevertreter, der Innungen und anderer Genossenschaften, dann aber auch der öffentlichen Versammlungen solcher religiöser Vereinigungen und Gesellschaften, die die staatliche Genehmigung, insbesondere zu gemeinsamer öffentlicher Uebung eines besonderen Kultus nicht erlangt haben, auch wenn diese Art Versammlungen gottesdienstliche Zwecke verfolgen, gänzlich verboten. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

— Winke für Pfingstreisende. Im Hinblick auf den während der Dauer des Pfingstfestes erfahrungsgemäß eintretenden starken Reiseverkehr wird zur Verhütung der sonst unvermeidlichen Störungen bei den Fahrkartenausgabe- und Gepäckannahmestellen der größeren Bahnhöfe empfohlen, bereits am Tage vor Abreise die Fahrkarte zu lösen und die Gepäckstücke aufzugeben. Weiter sei darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, die Gepäckstücke fest zu verpacken, gut zu verschüttern und mit Namen und Wohnung des Versenders, sowie Namen des Empfängers und der Bestimmungsstation deutlich zu beschriften, auch im inneren Raum des Gepäckstückes einen Zettel mit gleicher Aufschrift beizulegen, damit bei Abhandlung der äußeren Beschriftung und amtlicher Öffnung des Gepäckstückes sofort ein Nachweis des Eigentümers gefunden und das Gepäck unverzüglich nachgeschickt werden kann.

Geiersdorf. Der Bienenwirtschaftliche Hauptverein im Königreich Sachsen veranstaltet mit Genehmigung und Unterstützung des königlichen Ministeriums zur Ausbreitung oder Förderung der Bienenzucht am dritten und eventuell vierten Pfingstfeiertage von 10 Uhr vormittags an auf dem Bienenstande des Herrn Fischer hier einen Bienenzucht-Lehrkursus. Die Leitung desselben liegt in den Händen des Herrn Oberlehrers em. Schmiede-Inecht, und wird derselbe das Wichtigste aus Theorie und Praxis der Bienenzucht im Kreislauf des Jahres darbieten. Der Kursus ist sowohl für Anfänger, als auch für Fortgeschrittene gedacht, und sei daher jeder gegenwärtige und zukünftige Züchter (auch Damen) auf diese kostenfreie Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Schmiedeberg. Mit besonderer Freude konnte es in der langersehnten Bahnhofverbesserung als ein wesentlicher Fortschritt konstatiert werden, daß nach langen Jahren endlich einmal das Innere des Stations- und Empfangsgebäudes verschönert wurde; jedenfalls veranlaßt durch den hier erfolgten Besuch der hohen Ständekammer. — Doch allzubald sollte dieser Freude ein arger Rückschlag folgen. Nur mit größter Verwunderung konnte man die in diesen Tagen hier vorgenommene Erweiterung der Bahnhofsräume wahrnehmen. Mit der Aufstellung eines alten, abgelegten Waggons, der nunmehr den engen Zugang zum Bahnsteige vollends noch versperrt, scheint man für Schmiedeberg das Nötige getan zu haben. Ob diese neueste Errungenschaft zur Zierde des Ortes gereichen soll, bleibe dahingestellt. — Wohl aber dürfte der Anspruch eines Abgeordneten in der Zweiten Ständekammer nicht übertrieben sein, der besagt: „Wenn man die Bahnverhältnisse in Schmiedeberg kenne, so ergebe sich zweifellos, daß das ein Zustand sei, wie er glücklicherweise in Sachsen überhaupt nicht wieder anzutreffen ist.“

Ripsdorf. Eine Vereinigung von Mitgliedern erster Bühnen veranstaltet in diesem Sommer zum ersten Male regelmäßig Vorstellungen in Ripsdorf. Dieselben haben eine Vereinigung gegründet, die unter der Leitung des Chemnitz'er Vortragskünstlers Dienst-Fredy steht und beabsichtigen neben heiteren Künstlerabenden, Cabarettabenden usw. Vorstellungen von modernen Lustspielen und Operetten zu arrangieren. Ohne Zweifel bedeutet dieses Unternehmen für unseren Luftort einen Gewinn, der nicht ohne Einfluß auf den Fremdenverkehr bleiben

wird. — Auch für Schmiedeberg ist eine Reihe von Vorstellungen beabsichtigt.

Altenberg. Eine größere Reparatur hat sich an dem Glockengeläut unserer Kirche nötig gemacht und wird gegenwärtig durch die Firma Hofglockengießer R. Bierling-Dresden ausgeführt. Die bisherigen Holzjoche der Glocken haben sich im Laufe der Zeit und besonders infolge der Einwirkung der ganz außerordentlichen Hitze des vorigen Sommers verzogen und die Lager und Zapfen sind ausgelaufen. Es werden nun neue und zwar eiserne Glockenjoche installiert und die Glocken werden mit neuen patentierten Federköppeln versehen, sodaß das Geläut voraussichtlich einen wesentlich volleren und wärmeren Klang annehmen wird.

Geising. In diesem Sommer werden es 450 Jahre, daß unserem Orte die Stadtrechtigkeit verliehen worden ist. Anlässlich der Wiederkehr dieses Tages hat nun der Stadtgemeinderat beschlossen, ein Heimfest vom 3. bis 5. August zu veranstalten. Die Vorbereitungen dazu sind schon im Gange.

Dresden. Ein Vertrag zwischen Krone und Staatsfiskus betrifft die Uebereignung dreier Grundstücke aus dem Nutzungsrecht der Krone in das des Staates, nämlich den Herzogingarten, das Japanische Palais nebst Garten und den Menageriegarten. Der Hofgartenbetrieb soll nach Billigkeit verlegt werden, wofür der Staatsfiskus der Krone 100 000 Mark zahlt. Für Ueberlassung der drei Grundstücke zur Staatsnutzung (für Museumszwecke) zahlt der Fiskus 1 200 000 Mark.

Billnitz. Die 200jährige Kamelie, der größte derartige Baum des Kontinents, steht seit dem Brande vor 10 Jahren jetzt wieder zum ersten Male in voller Blüte. Der Baum ist beinahe in die freie Erde eingepflanzt und wird im Winter von einem großen Holzhaufe mit eigener Heizanlage umgeben. Im Mai wird das Haus jedesmal beseitigt, sodaß die Kamelie von allen Seiten frei zu sehen ist. Durch einen Defekt an der Heizung brach vor 10 Jahren ein Feuer in den Hause aus, wodurch dasselbe fast vollständig zerstört und die Kamelie nahezu vernichtet wurde. Den Bemühungen der Kgl. Hofgärtner ist es gelungen, diese Sehenswürdigkeit des prächtigen Schlossgartens zu erhalten und wieder vollständig zur Blüte zu bringen.

Pirna. Nachdem der eine der verschütteten Arbeiter tot aufgefunden worden ist, sind die Arbeiten zur Rettung des anderen eingestellt worden. Im Laufe des Sonntag nachmittags stürzten wiederholt Erdmassen nach, sodaß das Leben der Arbeitenden gefährdet war. — Die Arbeiten an dem großen Kanal, der das Elbwasser zur Kühlung nach den mächtigen Turbinen leiten soll, erfahren durch den Unfall, dessen Ursache man noch nicht kennt, eine langwierige Verzögerung, da jetzt erst ganz andere, viel schwierigere Aufgaben zu bewältigen sind.

Pirna. Der zweite verschüttete Arbeiter vom Bau der Elbtalzentrale namens Schuster aus Dresden ist Montag abend in der 9. Stunde mit dem Gesicht auf der Erde liegend tot aufgefunden worden.

Dohna b. Pirna. Der Meßgerbrunnen in Dohna, zu dem die sächsische Regierung auf Vorschlag des Akademischen Rats 12 000 Mark bewilligt hat, wurde am Sonntag eingeweiht. Er ist von Bildhauer Alexander Höfer, Dresden, geschaffen und von der Firma Wilde, Dresden, gegossen. Der Brunnen wurde errichtet zur Erinnerung an das 450jährige Jubiläum des Privilegs der Fleischreibänke in Dresden, das vor Jahren für 500 000 Mark abgelöst wurde.

Wilsdruff. Die Bürgermeisterstelle ist für 1. Juli zur Neubewegung ausgeschrieben worden. Der Anfangsgehalt beträgt 4200 Mark, der Endgehalt 6000 Mark, Nebenbeschäftigung wird nicht gestattet.

Radeberg. Durch einen lernenden Radfahrer wurde hier eine Frau mit ihrem 1 1/2 Jahre alten Kinde überfahren. Während die Mutter unverletzt blieb, erlitt das Kind so schwere Verletzungen, daß es ihnen erlag.

Roswein. Schuhmachermeister Uhlmann und Tuchmachermeister Töpelmann gehören seit 50 Jahren der Kantorei als aktive Sänger an.

Döbeln. 18. Mai. Die Streitfrage der Stadtgemeinde mit den Testamentvollstreckern der Schlegelstiftung wurde gestern abend in einer 4 1/2 stündigen Sitzung beider städtischen Kollegien öffentlich verhandelt, um der Bürgerschaft Aufklärung durch Vortrag des gesamten Aktenmaterials zu geben. Zu Beginn der Sitzung wurde eine Zusammenfassung des seitherigen Stadtverordneten-Vorsitzers Professor Dr. Kranz verlesen, in der er mitteilt, daß er die beanstandete Testamentvollstreckerei-Entscheidung von 12 500 Mark zurückgezahlt habe, um den beabsichtigten Prozeß aus dem Wege zu gehen. Er erachte jedoch die von den städtischen Kollegien auf 2500 Mark (1/2 Prozent der Erbschaftssumme für jeden der beiden Testamentvollstreckere) festgesetzte Entschädigung als keine angemessene Entschädigung für die gehabte Mühe. Bürgermeister Müller, der den beanstandeten gleichen Betrag von 12 500 Mark bereits am Dienstag zurückgezahlt hat, hielt nach dem Vortrag des Aktenmaterials eine 1 1/2 stündige Rede, in der er den Standpunkt der beiden Testamentvollstreckere begründete.

Murzen. Die Aufräumarbeiten in den zerstörten Dörfern Büchau, Büschütz, Nischwitz und Hohenburg schreiten rüstig fort. Der Schaden, der den einzelnen Besitzern entstanden ist, beläuft sich nach oberflächlichen Schätzungen auf Beträge bis zu 30 000 Mark. Man erwartet allgemein, daß der Staat in den schwereren Fällen eine Beihilfe zum Wiederaufbau gewähren wird. Alle Tage wallfahrten Hunderte von Besuchern nach

den Unglücksstätten. — Aus Anlaß der im Herbst nördlich der Stadt an der preußisch-sächsischen Landesgrenze stattfindenden Kaisermanöver werden hier zahlreiche Verzehrstuppen verquartiert. U. a. soll hier auch ein Luftschiffhafen errichtet werden.

Chemnitz. Der hiesige Rat hat eine Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten beschlossen, wodurch eine Mehrausgabe von 190 000 Mark entsteht. Auch die Löhne der städtischen Arbeiter sind erhöht worden.

Aue. Die hiesige Gesamtkinnung begehrt am 3. Juni ihr 25jähriges Jubiläum. Sie ging im Jahre 1887 aus der damaligen Handwerkerinnung hervor, die bereits 225 Jahre bestanden hatte.

Glauchau. Für die Zweite unseres Stadttheaters soll nun jetzt ein größerer Fonds gebildet werden, für den die städtischen Kollegien aus den verfügbaren Beständen der Stadthauptkasse den Betrag von 10 000 Mark, zunächst für das laufende Rechnungsjahr, bewilligt haben.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag nahm am Dienstag die Wehroverlagen in dritter Lesung im ganzen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen an.

— Das preussische Abgeordnetenhaus erließ in seiner Dienstsitzung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Fortschrittler, Polen und Dänen die Genehmigung zur Einleitung des Ermittlungsverfahrens gegen die Abgeordneten Borchard und Leinert wegen der bekannten Vorgänge, die zur gewaltsamen Hinausweisung des Abgeordneten Borchard führten.

Berlin. Nach Pfingsten findet hier eine Zusammenkunft der Finanzminister der Bundesstaaten statt. Die Konferenz hat, wie es heißt, den Zweck, eine Verständigung der Bundesstaaten über das Besitztsteuerkompromiß, das in der Kommission schon angenommen und voraussichtlich auch vom Reichstag bestätigt wird, zu erzielen.

— Ein Innenumbau des Reichstagsgebäudes soll beginnen, sobald das Plenum seine Beratungen beendet haben wird. Die Bauten, die während der Sommerpause 1913 fortgesetzt werden, werden voraussichtlich 300 000 bis 400 000 Mark kosten. Es sollen mindestens 40, vielleicht 50 bis 60 kleine Einzelarbeitszimmer für Abgeordnete geschaffen werden, von denen es zurzeit im Gebäude nur ganz wenige gibt, deren Vermehrung aber eine brennende Frage ist. Diese neuen Zimmer werden hauptsächlich in das Dachgeschoss zu verlegen sein und ihr Licht von den beiden Innenhöfen erhalten. Veränderungen an der Balloisfassade sind nicht beabsichtigt. Als neuer Erholungsraum für die Mitglieder des Reichstags soll über dem Plenarsitzungsraum und unter der großen Kuppel des Gebäudes ein Wintergarten geschaffen werden.

Friesach (Marl). Auf der Fahrt zur Teilnahme an den Beisehungsfeierlichkeiten in Kopenhagen ist am Dienstag mittag der Herzog Georg Wilhelm, der älteste Sohn des Herzogs Ernst August von Cumberland mit seinem Kammerdiener bei einem Automobilunfall tödlich verunglückt. Sein Kopf war ganz zertrümmert. — Der Prinz war am 28. Oktober 1880 geboren und war Hauptmann in österreichischen Diensten.

Oesterreich. Der ehemalige österreichische Erzherzog Ferdinand Karl, der jetzt unter dem Namen Karl Ferdinand Burg im Auslande lebt, soll auf Vermittlung seines Bruders, des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Gemahlin des Erzherzogs Franz Saluator wieder seine Erzherzogswürde erhalten. Seine Gattin, Tochter des Hofrats Cauber, um deretwillen er auf Titel und Würden verzichtete, soll zur Gräfin ernannt werden.

Wien. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Verabschiedung des Erzherzogs Franz Saluator aus der Armee auf den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand zurückgeführt werden muß. In der Armee war es schon lange ein öffentliches Geheimnis, daß der Erzherzog-Thronfolger sich mit den Leistungen des Erzherzogs Franz Saluator nicht zufrieden zeigte. So wurde des letzteren Kavalleriedivision bei den großen Manövern vor zwei Jahren wegen gänzlicher Erschöpfung auf Befehl des Thronfolgers, der die Uebungen leitete, außer Gefecht gesetzt, ein Vorfall, der schon damals großes Aufsehen erregte. Dazu kam aber noch eine gewisse Rivalität zwischen der Erzherzogin Marie Valerie und der Herzogin von Hohenberg, der Gemahlin des Thronfolgers.

Italien. Der türkisch-italienische Krieg kommt nicht vorwärts, trotzdem die kleine türkische Besatzung von Rhodos den überlegenen Streitkräften der Italiener, wie vorausgesehen war, auf die Dauer nicht gewachsen war und sich ergeben hat. Auch die Besitznahme einiger anderer Inseln der Ägäis durch Italien hat für die Gestaltung des eigentlichen Krieges keine Bedeutung. Tripolitaniens, das steht fest, vermögen die Italiener nicht zu erobern, und daher fahren sie mit den Versuchen fort, dem Gegner im Ägäischen Meere Schwierigkeiten zu verursachen, von denen auch die neutralen Mächte betroffen werden. Italien hält an der Hoffnung fest, daß die Mächte schließlich doch auf die Türkei einen Druck im Sinne der Herbeiführung des Friedens ausüben werden.

London. „Daily Express“ erzählt, daß die britische Admiralität beschlossen habe, den Bau der Linienschiffe des diesjährigen Programms um mindestens sechs Monate zu beschleunigen, und zwar als Antwort auf die Herausforderung Deutschlands. Es handelt sich zunächst um vier Linienschiffe des diesjährigen Programms, allein bekanntlich wird erwartet, daß die Admiralität noch ein fünftes nachfordern wird, wenn Churchill den geforderten Nachtragstakt in Anspruch nimmt. Im Durchschnitt

braucht
schiff
vergehen
Schiffe
mit dem
Monat
dann
sein.
ständen
sehen,
„Daily
vier bei
im Juli
von ihr
diese be
1914
Sta
nach la
sehtent
wahlre
dagege
gegen
Diesma
Ro
Kamm
Bewölk
Steuern
Rückst
ein R
räumt
Ne
dreabr
Er dü
sein.
Ausrü
Fuß r
jollen
meiß
Ein
abzug
Re
Abzul
Ei
für d
einer
10
M
Rein
wert
Sp
ver
Da

bed. grenze Ber. Luft. g der durch Auch en. am Jahre r, die ters für Be. 0000 billigt die n die feiner ralen, n zur Ab- nnten n Ab- men. Die Ber- wer- men d, zu des a be- mer- hlich stens für t im aber erden d ihr ande- Als tags ohen den. e an am steife mit tlich Der war rzog Karl lung der feine des rden Ber- der land chon zogs des vor efehl lecht eben ität ogin nicht von wie war iger Ge- ung. nicht jort, ver- ften die im den. che offe nate aus- um be- ein ten nitt

braucht man in England jetzt zwei Jahre, um ein Linienschiff fertigzustellen, und unter gewöhnlichen Umständen vergehen zehn Monate, bis die in Auftrag gegebenen Schiffe wirklich auf Kiel gelegt werden können. Wenn mit dem Bau der diesjährigen Linienschiffe im letzten Monat des laufenden Finanzjahres begonnen würde, dann würden sie also erst im Jahre 1915 fertiggestellt sein. Sicherlich aber würde dies unter gewöhnlichen Umständen mit einem besonders verlangten Linienschiffe geschehen, dessen Bau erst im Juni bewilligt werden könnte. „Daily Express“ meint daher, daß die Admiraltät die vier bereits bewilligten Linienschiffe wahrscheinlich schon im Juli auf Kiel legen werde oder doch wenigstens zwei von ihnen, was zur Folge haben würde, daß mindestens diese beiden oder vielleicht auch schon alle vier im Sommer 1914 in Dienst gestellt werden könnten.

Stockholm, 18. Mai. Die Erste Kammer verwarf nach langer Debatte mit 86 gegen 58 Stimmen den Gesetzentwurf der Regierung über die Einführung des Frauenwahlrechts zum Parlament. Die Zweite Kammer nahm dagegen nach längerer Debatte den Gesetzentwurf mit 140 gegen 66 Stimmen an. Der Gesetzentwurf ist damit für diesmal verworfen.

Konstantinopel. Die Regierung brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, betreffend Befreiung der Bevölkerung von Tripolis und Benghal von allen Steuern für das laufende Budgetjahr, Nachsicht aller Rückstände, sowie ein Gesetz, durch das dem Kriegsminister ein Kredit von 1 Mill. Pfund für Kriegszwecke eingeräumt wird.

Newportnews (Virginia), 18. Mai. Der Ueberdreadnought „Texas“ ist heute vom Stapel gelaufen. Er dürfte das größte und stärkste Kriegsschiff der Welt sein. Seine Wasserdrängung beträgt mit der gesamten Ausrüstung an Bord 28367 Tonnen, seine Länge 573 Fuß und seine Schnelligkeit 21 Knoten.

Bermischtes.

* Eine Frau als Hauptgewinn. Die große Heiratslotterie von Smolensk, die alljährlich unter der Aufsicht der Stadtbehörde stattfindet und deren Hauptgewinn eine Ehefrau ist, hat in diesem Jahre wieder einen günstigen Erfolg zu verzeichnen: alle Lose sind bereits verkauft. Die Herren des Komitees wählen alljährlich die junge Dame aus, um die gelost wird. Sie muß dann zehn Tage zuhause bleiben, um die Besuche der Ehekandidaten zu empfangen. Insgesamt werden 5000 Lose verkauft, die je einen Rubel kosten. Sind alle Lose verkauft, so wird sofort die Ziehung abgehalten, der Gewinner hat das Recht, die junge Dame zu heiraten, und aus dem Ertrage der Lotterie erhält sie eine Mitgift von 5000 Rubeln. Sie hat jedoch das Recht, den Gewinner abzuweisen; in diesem Falle muß sie die 5000 Rubel mit dem abgelehnten Kandidaten teilen; doch sind seit der Errichtung dieser eigenartigen Lotterie Ablehnungen nur selten vorgekommen.

* Ungerührt. Sie: ... und wenn ich Dir nun nach Amerika durchgehe und mich drüben verheirate? — Er: „Nu, wenn schon!“ — Sie: „Wie, Du Scheusal, das würde Dir gar nicht leid tun?“ — Er: „Ja, warum soll ich denn mit einem Menschen Mitleid haben, den ich gar nicht kenne.“

* Beim Uhrmacher. „Kann ich bei Ihnen vielleicht einen Weder bekommen, irgend ein neues System, der das Dienstmädchen weckt, ohne daß die Familie im Schlaf gestört wird?“ — „Nein, ich führe nur das alte System: die ganze Familie wacht auf, und das Dienstmädchen schläft weiter.“

* Erkenne Dich selbst! Professor: „Müller, wenn Sie mit so plumpen Betrugsversuchen Erfolg haben wollen, so müssen Sie sich schon einen aussuchen, der dummer ist als ich. Und den werden Sie schwerlich finden.“

Beste Nachrichten.
Dresden. König Friedrich August gedenkt heute abend der Vorstellung im Kgl. Opernhaus beizuwohnen, deren Reinertrag zum Besten der von Unwetter betroffenen Ortschaften der Kreishauptmannschaft Leipzig bestimmt ist. Zur Aufführung gelangen „Die Meisterlinder von Nürnberg“.
— Kronprinz Georg trifft morgen Abend 6,53 Uhr von seiner Orientreise wieder in Dresden ein.

Leipzig. In vergangener Nacht brach in der Chemischen Fabrik Eutrich Feuer aus, das bald einen riesigen Umfang annahm. Das Lagerhaus brannte vollkommen aus. Ein ungeheurer Qualm verbreitete sich über den ganzen Komplex. Der Schaden wird auf 40000 Mark geschätzt; die Ursache ist bisher noch unbekannt.

Berlin. Wie die hiesige russische Bottschaft mitteilt, ist der russische Botschafter Graf von Osten-Saden heute nacht 2 Uhr in Monte Carlo gestorben.

Braunschweig. Die offiziellen Blätter bringen Nachrichten auf den Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, der nach Gottes unerforschlichem Ratschluß eines jähen Todes gestorben ist. Der Regent sandte sofort nach Bekanntwerden des Unfalles seinen Flügeladjutanten, um im Auftrage des Regenten an der Bahre des Prinzen einen Kranz niederzulegen.

Paris. Nach Blättermeldungen aus Oran wurde der vor kurzem dort eingetroffene Münchner Rechtsanwalt Adolf Weinberger wegen Besitzes verbotener Waffen und Verleitung zur Desertation verhaftet. Weinberger hatte den Plan gefaßt, seinem Bruder, der in die Fremdenlegion eingetreten, zur Flucht zu verhelfen. In dem Augenblick, wo beide abreisen wollten, erfolgte die Verhaftung.

Prognose. Nordwestwind, wolkig, kühl, zeitweise Regen.

Spartakasse zu Membarodogruma.
Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 25. Mai, nachm. von 2-5 Uhr.

Sonnabend, den 25. Mai d. Jhrs., mittags 12 Uhr, sollen in Ruppendorf nachstehend gepfändete Sachen, als:
2 Rohrstühle und 16 eichene Pfosten
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieler: Querners Restauration.
Dippoldiswalde, den 22. Mai 1912.
Q. 324/12.
Q. 326/12.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Ein Halsstettkchen Himmelfahrt ver-
abzugeben bei Otto Hesse, Altend. Straße.
Rettkchen mit Anhänger gefunden.
Abzuholen in der Exped. d. Bl.
Ein schulfreies Mädchen
für die Nachmittagsstunden sucht
W. Holtzsch, Markt 11, I.

Paul Thömel, Schuhwarenlager, Dippoldiswalde,
Brauhoftstraße 307, gegenüber der Brauerei,
empfehlte alle Arten solider **Schuhwaren** für jeden Bedarf
zu billigsten Preisen.

Original Nova-Räder.

Nova-Räder u. Nähmaschinen
haben geräuschlosen und spielend leichten Gang.
Alleinvertretung für hiesigen Bezirk
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung von
Herm. Voigt, Gerberplatz 218.
Mäntel, Schläuche, sowie alles andere Zubehör auf Lager.
Reparaturen. Billigste Preise. Bequemste Teilzahlung.
Nehme auch gebrauchte Räder mit in Zahlung.

40 Stück ostpreußische Futterschweine
sind eingetroffen und stehen preiswert zum Verkauf.
Anton Glöckner, Telephon 59.

Allen Bewohnern von Schmiedeberg und Umgegend teile ich ergebenst mit, daß ich vom 1. Juni ab
Zither-Unterricht
erteile. Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nimmt entgegen
Martha Jungmans, Zitherlehrerin,
Hotel zur Post.

Vergangenheit und Zukunft.
Anerkann beste Deutung.
Nur bis Freitag abend hier. Sprechzeit von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.
Graphologin,
3. St. Schmiedeberg, Hotel zur Post, 1., 3. 1.
Auch wird Unterricht erteilt.

Röst-Kaffees
für die Pfingstfeiertage in hochf. Mischungen empfiehlt
Paul Semmann.
ff. Preiselbeeren in Zucker, Ringäpfel, Pflanzen empfiehlt Paul Semmann.
ff. Holsteiner Tafelbutter,
à Pfd. 1,50 Mk., empfiehlt Max Wolf.

Jung und Alt ziehen die Pfingstfeiertage nach dem
„Schweizerhof“ Ober-Kipsdorf.
Schönstes und gemütlichstes Familien-Restaurant der Umgegend.
Vollständig neu renoviert.
Am ersten Pfingstfeiertag: **große musikalische Unterhaltung.**
Erste Besetzung. — Um gütigen Zuspruch bittet
C. Lavend.

Sehr schöne Auswahl
in Ansichtgegenständen, Damentaschen, Portemonnaies, Hosenträgern, Spazierstöcken sowie Pfingstgrußarten empfiehlt
Emma verw. Heimann.

Ein Damen- u. zwei Herrenräder
stehen billig zum Verkauf bei **Max Wolf.**

Heute Donnerstag:
Schlachtfest.
Achtungsvoll **Hugo Dickmann.**

Gasthof goldn. Hirsch
Reinhardtsgrimma.
Den 2. Pfingstfeiertag
Ballmusik,
wogu erberst einladet **Hugo Bogler.**

Etablissement Bläse,
Arnscha.
Den 2. Pfingstfeiertag
Ballmusik.

Schöne sonnige Wohnung,
drei heizbare Zimmer, Küche und Zubehör, elektrisches Licht, per sofort oder 1. Juli zu vermieten
Obertorplatz 156.

Jägerhaus Raundorf.
Donnerstag, den 23. Mai,
Doppelschlachtfest,
wogu ergebenst einladet **S. Wesse.**

Gasthof Obercarsdorf.
Freitag
Schlachtfest,
wogu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Kipsdorf.
Hotel „zur Tellkoppe“.
Sonntag, den 26. Mai 1912 (1. Feiertag).
Eröffnungs-Vorstellung
der **Künstlervereinigung.**
Theater. — Konzert. — Kabarett.

Weiterer Künstler-Abend
Lieder, Chansons, Duette, Rezitationen, Ensembles. U. a.: **Marga Manhoff,** Lieder für Sopran; **Alfred Dienst-Fredy,** Vortragskünstler; **Mizzi Kögler,** Wiener Soubrette; **Sascha Schneider,** Lieder f. Tenor; **Teplhardt-Duo,** Gesangs- und Tanzduette usw.
„Nach dem Tode!“ Schwant von Mirande und Géroule.
Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn J. Buchsch und im Hotel „zur Tellkoppe“: Sperrstih (numeriert) 1 M., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf. — An der Kasse: Sperrstih 1,25 M., 1. Pl. 75 Pf., 2. Pl. 40 Pf.

Schmiedeberg.
Schents Hotel.
Dienstag, den 28. Mai 1912 (3. Feiertag),
1. Vorstellung der **Künstlervereinigung.**
Theater. — Konzert. — Kabarett.

Weiterer Künstler-Abend
Lieder, Chansons, Duette, Rezitationen, Ensembles. U. a.: „Nach dem Tode!“ Schwant von Mirande und Géroule.
Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn Bruno Herrmann und in Schents Hotel: Sperrstih (numeriert) 1 M., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf. — An der Kasse: Sperrstih 1,25 M., 1. Pl. 75 Pf., 2. Pl. 40 Pf.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute früh 1¼ Uhr ganz plötzlich und unerwartet unser treusorgender Vater, Herr Gasthofsbesitzer

Karl Heinrich Espig,

sanft und ruhig verschieden ist.

Im tiefsten Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen
Ulberndorf, den 22. Mai 1912.

Familie **Espig.**

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Schmiedeberg und Umgegend.

Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. des Königs findet als Vorfeier
Donnerstag, 23. Mai, abends 8 Uhr, in Schenks Gasthof ein

öffentlicher Kommers

statt, zu dem alle nationalgesinnten Einwohner hiermit herzlichst eingeladen werden.

Ferner findet Sonnabend, den 25. Mai, nachm. 5—6 Uhr, auf dem Platze vor der Schule

Konzert der Dippoldiswalder Stadtkapelle

statt.

Programm:

- | | | | |
|---|---------------|---|----------|
| 1. Der König kommt. Marsch | Stitzel. | 6. Kameradengruß. Marsch | Teile. |
| 2. Ouvertüre „Rebucadnezar“ | Verbl. | 7. „Wenn die Fühchen sie heben“, Walzer | Gilbert. |
| 3. In schöner Maiennacht. Walzer | Kentisch. | 8. Militär-Polpourri | Finke. |
| 4. Hochzeitszug der Rose | Zessel. | | |
| 5. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ | Nich. Wagner. | | |

Der nationale Ausschuß für Schmiedeberg.

Dell. Forthardt. Dr. Germar. Kadner. Krönert. Mösche. Müller. Thiele.

Herren- und Knabenhüte

empfiehlt billigst

Carl Langer

Bahnhofstraße.

Das
Neueste
für
Herren!

Weißer Oberhemden
Bunte Oberhemden
Bunte Sporthemden
Bunte Garnituren
Sport-Kragen (weiß und bunt)
Weiße Kragen
und Manschetten
Weiße Serviteurs
und Chemisets
Changeant-Kravatten
Bunte und weiße Westen
Westengürtel (schwarz und farbig)
Sportgürtel
Hosenträger
Normal- und Macco-
Unterwäsche
Socken (schwarz und farbig)
Handschuhe
Sport-Vorhemden
Herren-Schirme

Otto Bester, Dippoldiswalde

Statt besonderer Anzeige!

Heute nachmittag 2 Uhr verschied im 62. Lebensjahre nach langer, mit großer Geduld ertragener, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Marie Louise Schäfer,

geb. Scheinert.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz nur hierdurch an

Wendischcarsdorf bei Possendorf, am 21. Mai 1912.

Gemeindevorstand **Ernst Schäfer**

zugleich im Namen seiner Kinder und der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 24. Mai, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Schule zu Schmiedeberg.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs findet

Freitag, den 24. Mai, vormittags 9 Uhr,

in der Aula ein öffentlicher

Schul-Aktus

statt. Zu demselben ladet die hohen Behörden, sowie alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein
Schuldirektor Kadner.

Donnerstag Freitag Sonnabend
extra billige
Verkaufstage

für
Kostüme
Mäntel
Jacketts
Kinderkleidchen
Blusen
Roben
Kostümröcke
bei

Carl Marschner

Am 3. und eventl. 4. Pfingstfeiertage wird in Seifersdorf bei Rabenau ein

Bienenzucht-Lehrkursus

abgehalten.

Vorführung der Hauptarbeiten des Imkers.

Teilnahme kostenfrei.

Beginn 10 Uhr.

Das Direktorium des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins.

G. Gabel, 1. Vorl. Oberl. Schmiedeknecht, Kursusleiter.

Zu den Pfingstfeiertagen:

Auf nach Kurhaus Seifersdorf.

Beliebter Aufenthalt für Familien, Vereine pp. 15 Min. von der Talsperrre Maister.

Hochachtungsvoll H. Querner.

Mittwoch, den 22. Mai, abends 1/29 Uhr, im Hotel „zum goldenen Stern“

öffentl. Vortrag

des Herrn Stadtkassiers **Schubert** über:

Zuwachssteuergesetz und Reichsversicherungsordnung.

Eintritt frei.

Um zahlreichen Besuch bitten:

Der Gewerbeverein.

i. A. Riekert, Vors.

Der Ausschuß der vereinigten Innungen.

i. A. Bernhard Gietzolt, Vors.

Hierzu eine Beilage.

Sächsisches.

Schmiedeberg. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß als Vorfeier von Königs Geburtstag morgen Donnerstag in Schenks Gasthof ein öffentlicher Sommers veranstaltet wird. Außer Ansprachen und allgemeinen Gesängen sind Darbietungen lernerischer, humoristischer und musikalischer Art vorgesehen. Der Eintritt ist frei. Am Geburtstage selbst, am Pfingstsonnabend, findet auf dem Plage vor der Schule Konzert der Dippoldiswalder Stadtkapelle statt.

Wendischcarsdorf. Nachdem der so sehnlichst erwartete Regen die ausgetrockneten Fluren erquid und erfrischt hatte, konnte nun auch mit dem Austrieb der Weidetiere für die hiesige Genossenschaftsweide begonnen werden und zwar am 14. d. M. An diesem Tage wurden 53 Pferde und 131 Kinder aufgetrieben. Die Anmeldungen für den Austrieb waren natürlicherweise in diesem Jahre infolge des Futtermangels überaus stark, so daß leider eine größere Anzahl keine Berücksichtigung finden konnte. Besonders hat die Zahl der Anmeldungen von Pferden von Jahr zu Jahr stetig zugenommen. Wenn auch in erster Linie die Viehweiden für die Kinder bestimmt sind, so hat man es aber auch gern, wenn auch Pferde mit darunter gemischt sind, und dann haben ja auch die Viehweiden für die Pferde einen nicht zu unterschätzenden Wert. Ueberhaupt sind die Vieh-

weiden für eine gedeihliche Aufzucht von allergrößter Wichtigkeit. Auf der Weide finden die Tiere Gelegenheit zu reichlicher Bewegung. Das Tummeln und Springen stärkt die Beinmuskeln, stärkt die Sehnen, macht den Brustkorb weit, kräftigt Herz und Lunge, begünstigt die Bildung schöner, gesunder Hufe. Der stete Aufenthalt in frischer, reiner Luft erhält die Tiere gesund, und der wohlige Sonnenschein fördert ihr Gedeihen. So begünstigt der Weidegang das Wohlbefinden der Tiere und steigert ihren Stoffwechsel. Abgehärtet durch den Aufenthalt in Sonne, Wind und Regen, wohlgenährt und wohlgestaltet lehren sie im Herbst von der Weide zurück. Die Anlage unserer Wendischcarsdorfer Viehweide ist so günstig geschaffen, daß sie alle diese Vorteile bieten kann, denn sie gibt den Tieren ein großes Gelände, fruchtbaren Boden, um genügend Futter erzeugen zu können, fließendes Wasser, damit die Tiere jederzeit ihren Durst mit erfrischendem Trank stillen können, dann ist sie so geräumig, daß sich eine genügende Anzahl von Koppeln bilden lassen, damit die Tiere während der ganzen Weidezeit hinreichend Futter finden können. Auch in diesem Jahre besuchten am Tage des Austriebs die Schüler der Landwirtschaftlichen Schule zu Pirna zu wiederholtem Male die Weide, und daß die Anlage unserer Viehweide auch bei Interessenten jenseits der Grenze gewürdigt wird, zeigt der Besuch des Grafen Ledebur aus Argemusch bei

Leptitz, der am 3. d. M. mit seinem Gärtnerdirektor die Weide unter bewährter Führung der Herren Freigutsbesitzer Ulrich und Lehrer Wild besichtigte und seine volle Anerkennung aussprach.

Ramenz, 20. Mai. Ein schweres Verbrechen wurde im benachbarten Grünwald an der preussischen Grenze verübt. Einbrecher drangen in das abseits von der Straße gelegene Gehöft des Halbhöfners Stoyan und verletzten die Ehefrau des Stoyan schwer durch Schläge auf den Kopf. Dem heimkehrenden Ehemann öffnete die Frau nicht, weshalb dieser Nachbarn herbeirief. Die Frau lag mit schweren Kopfwunden leblos auf dem Fußboden. Das Bett war durchwühlt. Das von den Verbrechern gestohlene Geld war ihnen aber nicht in die Hände gefallen. Die Mörder sind entkommen. An dem Aufkommen der Frau wird gezweifelt. Das Ehepaar Stoyan ist hochbetagt und kinderlos.

Niederconnersdorf. Großer Schaden ist durch ein in der Nacht zum Sonntag um Mitternacht im Niederdorf, nahe Kleinschweidnitz, ausgebrochenes Schadenfeuer entstanden, das einen etwa 25 Meter langen Schuppen mit 82 Bienenstöcken fast vernichtete. Dieser große Bienenstand hatte einen Wert von etwa 4000 M. und soll einem Herrn Domschke in Oberconnersdorf gehören, der angeblich nicht versichert hat. Die Polizei bemüht sich um die Ermittlung des Brandstifters.

Für die Pfingstfeiertage

empfehle in bekannt größter Auswahl

Weißer Batist-Blusen

halbfrei und mit Stehkragen, in 100 facher Auswahl, 98 128 145 195 225 250 275 325 bis 975

Weißer Bollbatist-Blusen

entzündend garniert.

Weißer u. farb. Boile-Blusen

letzte Neuheit, 550 725 775 975 1075 1200 1400.

Farbige Musseline-Blusen

in flotten Fassons, 98, 108 138 165 195 225 250 275

Schwarze Cloth-Blusen

225 325 375 bis 900

Farb. Bollmusseline-Blusen

reizend garniert, 275 325 450 475 550 usw.

Farbige Sport-Blusen

250 265 280 325 375 425 usw.

Untertailen

einfach und reich garniert, 48 58 68 78 98 120 145 bis 450.

Korsetts und Gürtel

in den neuesten Formen von 135 150 175 210 bis 850.

Kostume- u. Sport-Röcke

in neuen flotten Fassons, 395 400 475 525 575 675 750 bis 4200

Wasch-Kostume-Röcke

aparte Neuheit

Wollne Kinder-Kleidchen

in allen Größen

Musseline- u. Wasch-Kinder-Kleider

in allen Größen, 95 105 108 165 200 225 300 bis 775

Mussen-Mittel

88 98 108 128 150 210 usw.

Stoff-Anzüge

für Knaben von 475 an

Stoff-Hosen

für Knaben von 120 an

Stoff-Joppen

von 190 an

Wasch-Anzüge

für Knaben von 175 an

Wasch-Blusen

für Knaben von 58 an

Wasch-Hosen

von 135 an

Damen-Gürtel

leichte Neuheiten, in Gummi, Leder und Lack, 28 48 58 68 88 98 bis 475

Handschuhe in kurz und lang in großer Auswahl.

Damen- u. Kinderstrümpfe in schwarz, lederfarbig u. bunt in glatt und durchbrochen.

Aperte Neuheiten in

Damen-Schleifen, Damen-Kragen, Spachtel-Kragen u. Fadeltts Kinder-Sticker-Kragen und Garnituren, Hutnadeln, Sammet- und Ledertaschen.

Otto Bester

Dippoldiswalde.

Herrengasse Carl Ritzsche Herrengasse

Lager und Anfertigung moderner Polstermöbel.

Sofas in den verschied. Ausführungen, sowie Bettstellen m. Matratzen stets fertig auf Lager. Patentmatratzen mit abnehm. Polsterauflage. Stühle - Spiegel zu billigsten Preisen. Legen von Linoleum in sauberster Ausführung. Anfertigung und Aufmachen von Mattisen.



Oetker's Rezepte



Pfingstkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Sakkade, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/4 bis 1/2 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Sakkade, das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.



Richters Kaffee

allgemein beliebt und bevorzugt aus der Handlung von

Max Richter, Leipzig,

Königlicher Hoflieferant, ist in gleichmäßig vorzüglicher, frisch gerösteter Ware, in Original-Packung stets vorrätig in der Verkaufsstelle bei:

E. W. Künzelmanns Nachf. Oscar Kretschmar.

Telephon 32.



Nur zu haben in Löwenapotheke Dippoldiswalde.

Sinen tüchtigen Brettschneider sucht bei gutem Lohne A. Graf, Pappensabrik u. Sägewerk Schlotwitz.



Turm-Uhren
Kirchen, Schulen, Rathhäuser usw. Reparaturen und Umrüstungen werden gewissenhaft ausgeführt.
E. Schmalze, Werkstatt für Geising, Großhörn, Gerbersdorf.

Gemahlener Zucker

gibt sofort billig ab

Schmiedeberg Hermann Wenzel

Freitag Kartoffelkuchen bei Giegold Nachf.

Saat-Erbisen Saat-Wicken

hat in la Qualität preiswert abzugeben
Louis Schmidt.

Eine Besitzsteuer als Deckung.

Auf der Suche nach der Deckung ist in der Budgetkommission des Reichstags die Entscheidung erfolgt, und zwar zugunsten einer allgemeinen Besitzsteuer. Es ist den Nationalliberalen gelungen, das Zentrum von seiner grundsätzlichen Gegnerschaft gegen eine Besitzsteuer abzubringen. — Der Abg. Wassermann hat gemeinsam mit dem Abg. Erzberger mit Unterstützung der anderen Kommissionsmitglieder aus den beiden Fraktionen folgenden Antrag eingebracht:

Einzigster Artikel. Die im Artikel 5 des Gesetzes, betreffend die Aenderung im Finanzwesen, vom 15. Juli 1909 (Finanzreform) vorgesehene Ermäßigung der Zuckersteuer tritt sechs Monate nach der Einführung eines Gesetzes, welches eine allgemeine, den verschiedenen Besitzformen gerechtwerdende Besitzsteuer vorschreibt, spätestens am 1. Oktober 1916 in Kraft. Der Gesetzentwurf ist dem Reichstag bis zum 30. April 1913 vorzulegen.

Das Zentrum hat zugunsten dieses gemeinsamen Antrags seinen Antrag, der die Hinausschiebung der Ermäßigung der Zuckersteuer um 2 1/2 Jahre forderte, zurückgezogen, ebenso die Nationalliberalen den Zusatzantrag dazu. Die Volkspartei hat ihren Antrag auf Wiedervorlage des Erbschaftsteuergesetzes von 1909 mit dem Termin des Inkrafttretens zu Beginn des Kalenderjahres 1913 aufrechterhalten, und die Sozialdemokraten unterstützen diesen Antrag mit der Ergänzung, daß sie eine Quotifizierung fordern, stimmen aber, wenigstens in der Kommission, auch für den allgemeinen Besitzsteuerantrag. Die Konservativen sind nunmehr mit ihrem Widerstand gegen eine Besitzsteuer isoliert. Sie erklärten aber schließlich ihre Zustimmung, freilich unter Ausschluß der Erbschaftsteuer. Der nationalliberale Antragsteller betonte ausdrücklich, daß die Auswahl unter den Besitzsteuern, also in der Hauptsache Vermögenssteuer oder Erbschaftsteuer, vorbehalten bleiben soll. Der Schatzsekretär sprach seine Genehmigung über den Antrag der Nationalliberalen und des Zentrums aus und wünschte nur eine Hinausschiebung des ihm für die Vorlage des Besitzsteuergesetzes gestellten Termins. Er erklärte, daß er noch nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen können, wohl aber könne er das Einverständnis der Reichsverwaltung zulegen.

Tagesgeschichte.

— Der italienisch-türkische Krieg beginnt jetzt für den internationalen Handel recht störend zu werden. Durch die Operationen der italienischen Flotte im Ägäischen Meer und durch die Schließung der Dardanellen von Seiten der Türkei erleidet auch unser Handel schweren Schaden. Berührt wird unser Handelsverkehr mit Südrussland, Rumänien, Bulgarien und den übrigen Donauraumstaaten, mit Griechenland und vor allem mit der Türkei selbst. Ein ungefähres Bild von dem Umfang der in Frage kommenden deutschen Handelsinteressen kann man sich an der Hand folgender Zahlen machen. Im Jahre 1911 hat unsere Waren-Einfuhr und -Ausfuhr von und nach der Türkei 183 Millionen Mark an Wert betragen. Unser Warenaustausch mit Bulgarien hatte einen Wert von 34,5 Millionen Mark, mit Rumänien einen solchen von 198,9 Millionen Mark. Ein großer Teil dieses Handelsverkehrs bewegt sich durch die Dardanellen und

wird durch die, wenn auch nur vorübergehende Schließung dieser Verkehrsstraße lahmgelegt. Es wäre verkehrt, die türkische Regierung für die Verkehrsbehinderung verantwortlich zu machen. Sie handelt, indem sie Minen legt und die Dardanellen für den Seeverkehr schließt, lediglich in der Notwehr. Italien ist es, an das sich die Mächte mit ihren Beschwerden wenden sollten. Unser Handel mit dem europäischen Rußland hatte im letzten Jahre einen Wert von 2175 Millionen Mark; hiervon entfällt ein großer Teil auf den Handel mit den russischen Schwarzmeerhäfen, und dieser geht zumeist durch die Dardanellen. Durch die Schließung dieser wichtigen Verkehrsstraße wird also wohl kaum ein anderes Land in seinen auswärtigen Handelsbeziehungen so empfindlich geschädigt wie gerade Deutschland. Und diese Schädigung haben wir unserem Bundesgenossen zu verdanken, der, weil er in Tripolitanien nicht weiter kommt, jetzt den Kriegsschauplatz nach den kleinasiatischen Inseln und an die Dardanellenmündung verlegt hat. Hoffentlich verlieren die großen europäischen Handelsstaaten dieser Art von Kriegsführung gegenüber recht bald die Geduld und bringen dann ihren Einspruch gegen die Störung von Handel und Schifffahrt nicht in Konstantinopel, sondern an der richtigen Stelle, in Rom an.

— Bei der von Cuxhaven aus seewärts abgehaltenen Probefahrt des neuen Linienstabskreuzers „Goeben“ ist eine Geschwindigkeit von reichlich 30 Seemeilen erreicht. Die forcierte Fahrt zwischen Helgoland und Borkum ist glänzend verlaufen. „Goeben“ ist jetzt das schnellste große Kriegsschiff der deutschen Marine.

— Der Reichstag bewilligte am Montag 250 000 M. zur Unterstützung einer Versuchsanstalt für Luftschifffahrt.

Wschaffenburg, 20. Mai. Bei dem gestrigen Gaudiumfest im benachbarten Raibach kam es in später Nachtstunde zu einem folgenschweren Zusammenstoß zwischen Soldaten und Zivilisten. Etwa 40 Mann und zwei Unteroffiziere des hiesigen Jägerbataillons wurden plötzlich von Dorfburschen mit Mastrügen bombardiert. Die Jäger zogen blank, worauf die Dorfburschen Schüsse mit Revolvern und inzwischen herbeigeholten Jagdflinten abgaben. Auf beiden Seiten gab es bedeutende und zahlreiche Verletzungen. Das Wschaffenburg Garnisonkommando entsandte später den Bedrängten Verstärkung, worauf der Festplatz völlig geräumt wurde.

Budapest. In der Justizpartei ist eine Spaltung eingetreten. Viele Mitglieder wollen die Obstruktion ihres Führers gegen die Wehrreform nicht mehr mitmachen, weil dadurch das parlamentarische Prinzip und die politische Freiheit in Ungarn in Gefahr geraten, vernichtet zu werden. Die Mehrheit im ungarischen Parlament holt anscheinend zu einem entscheidenden Schlag gegen die Obstruktion aus. Graf Stephan Tisza soll Präsident des Abgeordnetenhauses werden, um mit eiserner Faust dem parlamentarischen Prinzip, selbst unter zeitweiliger Beseitigung der Geschäftsordnung, Geltung zu verschaffen. Die öffentliche Meinung Ungarns steht diesmal auf Seiten der Parlamentsmehrheit.

Neuport. Der Kampf für die bevorstehende Präsidentschaftswahl nimmt immer schärfere Formen an. Die Roosevelt, die Taft! lautet die Parole, und beide Gegner bekämpfen sich in ihren Reden mit einer solchen Festig-

keit, wie bei einem Wahlkampfe noch niemals zu beobachten war. Wo sich nur eine Gelegenheit bietet, ergreifen die beiden Präsidentschaftskandidaten das Wort zu einer Brandrede, um sich die Stimmen der Wähler zu sichern. Der Streit um die höchste Würde in den Vereinigten Staaten entbehrt aber auch nicht eines komischen Beigeschmacks. Nicht selten passiert es, daß sich beide Gegner in ein und demselben Ort aufhalten und zur gleichen Zeit versuchen, den anderen in den Augen seiner Zuhörer herabzusetzen und für sich Stimmung zu machen. Mit welcher Energie und Festigkeit der Wahlkampf geführt wird, erhellt aus der Tatsache, daß beide Anwärter auf die Präsidentschaft manchmal vollständig niedergebroschen sind. Taft hat sich durch das viele Redehalten eine so große Heiserkeit zugezogen, daß er notgedrungen mehrere Tage pausieren muß. Aber auch Roosevelt geht es nicht besser. Die stundenlangen Ansprachen an seine Freunde haben ihm ein Kehlkopfleid zugezogen, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben muß.

Dresdner Produktenbörse vom 20. Mai.

Preise in Mark. Weizen, pro 1000 kg netto: brauner (79 bis 80 kg) 222-223, do. (76-78 kg) 217-221, russischer roter 240-244, Argentinier alter 244-247, do. neuer 231-236, Manitoba 3 242-245, do. 4 237-239. Roggen, pro 1000 kg net o: sächsl. (72-75 kg) 194-197, Saab (72-75 kg) 197-200, polener 198-202, russischer 200-202. Gerste, pro 1000 kg netto: Futtergerste 193-193. Hafer, pro 1000 kg netto: sächslischer 210-213, sächslischer 210-213, russischer 207-210. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine neuer 198-201, Rundmais, neuer 183-187, amerik. mixed Mais — — — — —. Erbsen, pro 1000 kg netto: Saat und Futter 195-205. Weizen, pro 1000 kg netto: 220-230. Buchweizen, pro 1000 kg netto: in'and. und fremder 215-225. Leinsaat, pro 1000 kg netto: feine 360-370, mittl. 340-350, Bombay 360-380. Rübsöl, pro 100 kg netto mit Faß, raffiniert 75. Rapsöl, pro 100 kg (Dresdner Marken), lange 13,50, Leinsamen, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken), 1. 21,00, 2. 20,50. Malz, pro 1000 kg netto ohne S. 35,00-37,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne S. (Dresd. Marken): Kaiserhaus 37,00-37,50, Griechlerhaus 36,00-36,50, Semmelm. 35,00-35,50, Bädermündm. 33,50-34,00, Griechlermündmehl 25,50-26,50, Bohnmehl 21,00-22,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken): Nr. 0 28,50 bis 29,00, Nr. 0/1 27,50-28,00, Nr. 1 26,50-27,00, Nr. 2 24,00 bis 25,00, Nr. 3 21,50-22,50. Futtermehl 15 80-16,40. Weizenfleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresd. Marken), grobe 14,20 bis 14,60, feine 14,00-14,40. Roggenfleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken) 15,00-15,40. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 20. Mai.

Nach amtlicher Feststellung.
Aufftrieb: 301 Ochsen, 253 Bullen, 233 Kalben und Kühe, 782 Rälber, 546 Schafe, 2969 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend, Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 29 bis 51, Schl. 71 bis 97,
Bullen L. 37 bis 50, Schl. 75 bis 89,
Kalben und Kühe L. 24 bis 49, Schl. 61 bis 91,
Rälber L. 44 bis 90, Schl. 82 bis 120,
Schafe L. 34 bis 47, Schl. 77 bis 92,
Schweine L. 51 bis 60, Schl. 68 bis 77.
Ausnahmepreise über Notiz.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Bullen, Kalben und Kühen, Rälbern, und Schweinen mittel, bei Schafen flott.

Elegante Hochzeitsdruckfächer liefert Schne.

10000 Mark,

erste Hypothek, werden zum 1. November gesucht. Offerten bitte unter X. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Meiner werthen Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein

Barbier-Geschäft

im alten Gasthof Walter eingerichtet habe.

Karl Spizka.

Phönix, Waff., Adler.

Nähmaschinen

empfehlen B. Ulrich, Niederpöbel.

Nähmaschinen, neu und gebraucht,

beste Fabrikate, empfiehlt Jilner, Schmiedeberg.

Reparaturen, Erneuern prompt und billig.

Feinste neue Castlebay-Matjes-Heringe,

per Stück 20 Pf., neue

Sommer-Malta-Kartoffeln,

per Pfund 18 Pf., empfiehlt

E. W. Künzelmanns Nachf. Oscar Kretzschmar.

Wegen Umbau Jacketts und Mäntel zu enorm billigen Preisen Otto Bester

meiner Konfektions-Abteilung verkaufe, um Platz zu schaffen,

Dippoldiswalde

Sommerblumenpflanzen,

sowie Blumenkohl, Sellerie, Salatpflanzen u. a. m. in kräftigen Pflanzen empfiehlt Franz Krüger, Reichstädt.

Für Touristen!

Eis- und Erfrischungsbombons. R. Solbmann, Bahnhofstr. 249 und Markt 76. In Schmiedeberg 43b.

Wanderer-, Brennabor-, Opel-, Avanti-Fahrräder

empfehlen B. Ulrich, Niederpöbel. Reparaturen solid und billigst.

Fahrräder, neu u. gebraucht, beste Fabrikate,

empfehlen Jilner, Schmiedeberg. Reparaturen, Erneuern prompt und billig.

Zwei junge Leute, Mitte zwanziger Jahren, suchen Beschäftigung,

als Rutscher nicht ausgeschlossen. Off. unter A. R. in die Expedition d. Blattes erbeten.

Einen Tischlergehilfen

sucht sofort Otto Sommerhub, Bau- und Möbelschleiferei mit Motorbetrieb, Schmiedeberg.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten und 1. Juni bezugsbar. Frau verw. Stephan, Gartenstr. 247 D. Briefbogen u. Couverts druckt sauber G. Schne.